

Im Kampf um's Glück.

Original-Roman von F. Herrmann.
(Nachdruck verboten.)
(33. Fortsetzung.)

Georg Wendelin aber ging geradeswegs in seine Wohnung zurück und schrieb zwei Billets, von denen das erste, mit der Adresse der Frau Anna Sengwald versehen folgende Wortlaut hatte:

„Werthe Frau Sengwald!

In aller Eile sehe ich mich genöthigt, Ihnen mitzutheilen, daß ich während der nächsten Wochen wohl nur sehr selten, vielleicht sogar kaum ein einziges Mal Gelegenheit finden werde, bei Ihnen vorzusprechen. Eine Fülle von Arbeiten und Geschäften, deren ich kaum Herr werden kann und die mich überdies voraussichtlich zu einigen kleinen Reisen nöthigen werden, trägt die Schuld daran. Sobald ich abkommen kann, eile ich natürlich zu Ihnen. Ich bitte Sie, Helene auf das Herzlichste von mir zu grüßen und bleibe

Ihr ergebener

Georg Wendelin.“

Ungleich langsamer und augenscheinlich mit viel sorgfältigerer Ueberlegung wurde das zweite Briefchen abgefaßt. Es war an Fräulein Paula Bergmann gerichtet, und erst, nachdem verschiedene Entwürfe, die den Schreibenden sichtlich noch nicht befriedigt hatten, im Ofenfeuer in Asche gefallen waren, stand das Schreiben fertig auf dem eleganten Papier. Jetzt gefiel es Herrn Wendelin so vollständig, daß er sich nicht enthalten konnte, halblaut vor sich hin zu lesen:

„Gnädiges Fräulein!

Es ist leider noch keine angenehme Botschaft, die ich Ihnen, Ihrer Erlaubniß folgend, heute zu übermitteln habe. Meine schlimmsten Befürchtungen, die ich Ihnen neulich kaum eingestehen wagte, haben sich bewahrheitet, und selbst bei den übermenschlichsten Anstrengungen wird es nur durch ein halbes Wunder möglich sein, Wallhofer vor der Schande zu bewahren. Der fragliche Wechsel existirt — er lautet auf eine Summe von sechstausend Mark, ist mit der gefälschten Unterschrift Ihres Vaters versehen und befindet sich unglücklich Weise in den Händen eines Mannes, der die Situation durchschaut und fest entschlossen scheint, sie nach Möglichkeit zu seinem Vortheil auszubenten. Ich nenne Ihnen den Namen dieses Mannes vorläufig nicht, da ich Sie vor jeder Berührung mit solcher Gesellschaft bewahren möchte; aber ich kann Ihnen nicht verschweigen, daß bis zur Stunde alle meine heißen Bemühungen, irgend eine Verständigung herbeizuführen, ohne Erfolg geblieben sind. In drei Tagen hoffe ich in der einen oder anderen Weise zu einem entscheidenden Resultat gekommen zu sein und ich werde mich am Sonnabend Nachmittag um vier Uhr an der bekannten Stelle befinden, um Ihnen, falls Ihr Interesse an der Angelegenheit unverändert geblieben sein sollte, mündlich ausführlichere und hoffentlich auch bessere Auskunft zu geben. Mit Versicherung vorzüglichster Hochachtung und Ergebenheit

Georg Wendelin.“

Noch an demselben Abend warf der junge Mann beide Billets eigenhändig in einen Briefkasten, und der vortreffliche Appetit, den er in einem der ersten Restaurants der Hauptstadt einem opulenten Souper zuwendete, bewies noch besser als sein behaglich lächelndes Gesicht, daß er mit dem Resultat des heutigen Tages durchaus zufrieden sei.

Seiner Ueberzeugung nach war die Mine, welche Wallhofer verderben mußte, mit so großer Vorsicht und unter so sorgfamer Berücksichtigung aller Wahrscheinlichkeiten und Möglichkeiten angelegt, daß ein Fehlschlagen nicht mehr zu befürchten war, und daß er selbst im Fall des Nichtenttreffens der einen oder der anderen seiner Voraussetzungen ein Scheitern des ganzen Planes kaum zu gewärtigen hatte. Das einzige Moment, das er nicht in seine Berechnungen hatte aufnehmen können, das ihn gewissermaßen überrumpelt hatte, war seine heimliche Verlobung mit Helene Sengwald, aber er machte sich darüber nicht eben besondere Sorge, denn er zweifelte keinen Augenblick, daß es ihm möglich sein würde, sich mit dem Mädchen in der einen oder der anderen Weise abzufinden, ohne daß er bei ihrem ruhigen Charakter und ihrer Schüchternheit eine ernsthafte Gefährdung seiner Anschläge zu befürchten habe. Ueber dies Verhältniß also kam er sehr leichtem Herzens hinweg und mit einigem Bedauern verweilte er nur bei dem Gedanken an die unverkennbar noch immer sehr innige Liebe Paula's zu Wallhofer. Aber auch das alterierte ihn nur mäßig.

„Ah bah, was liegt mir an ihrer Liebe,“ sagte er leise vor sich hin, während er sich ein neues Glas treff-

lichen Rothweins einschenkte. „Ich denke, ich werde mich auch ohne das behelfen können!“

11. Kapitel.

Water und Tochter.

Paula war bei ihrer Rückkehr von der ersten Konferenz mit Wendelin von der Gesellschafterin mit einer Fluth von Beschwürungen und Vorwürfen empfangen worden. Die alte Dame war vor Angst der Auflösung nahe gewesen und sie mußte ihrem übervollen Herzen durch einen Strom von Beredsamkeit Luft machen, ehe sie ihre gewöhnliche Ruhe nur einigermaßen wieder fand. Glücklicherweise segte der Umstand, daß Paula, die sich matt in ein Fauteuil geworfen hatte, nicht ein einziges Wort erwiderte, ihren Ausrufungen bald einen Damm entgegen, und nun fand sie auch Zeit, zu bemerken, daß sich das Aussehen des jungen Mädchens noch verschlechtert habe und daß es sich in einem ohnmachtähnlichen Zustand der Schwäche befand. Sie alarmirte nun sofort das ganze Haus; die Jose mußte Paula zu Bett bringen und ein Diener mußte schleunigst zu dem Hausarzt eilen, während sie selbst es übernahm, den Kommerzienrath zu benachrichtigen.

So ernst und zurückschaltend Bergmann auch im Allgemeinen im Verkehr mit seiner Tochter zu sein pflegte und so sehr auch die Werbung Wallhofers und Paula's Auftreten bei derselben dazu beigetragen hatte, die bereits vorhandenen Ansätze einer Entfremdung zwischen ihnen zu mehren und zu steigern, so empfand der Kommerzienrath doch im Grunde des Herzens eine tiefe und aufrichtige Liebe zu seinem Kinde, auf das er alle seine Zukunftshoffnungen gesetzt hatte. Aber er war ein ruhiger und besonnener Mann, der sich nicht leicht aus der Fassung bringen ließ und der gewohnt war, den Dingen auf den Grund zu gehen, ehe er ihnen einen Einfluß auf seine Stimmung und auf seine Handlungen einräumte.

Darum nahm er die in allerdings recht grellen Farben aufgetragene Meldung der an allen Gliedern zitternden Gesellschafterin mit scheinbarer Ruhe entgegen und schrieb einen eben begonnenen wichtigen Brief mit fester Hand und ruhiger Ueberlegung zu Ende, ehe er sich anschickte, in seine Wohnung hinaufzugehen.
(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

• **Hummern im Ueberrod.** Die „Wiener Deutsche Zig.“ erzählt: Frau B. ist eine prächtige Schwiegermutter, gar nicht so, wie man sonst die Schwiegermütter an die Wand malt, sondern verständig und gutmüthig. Nur hat sie eine kleine Eigenthümlichkeit: sie „mogelt“ gern, und zwar auf Kosten ihres reicheren Schwiegersohnes, des Kaufmanns B., zu Gunsten ihres weniger wohlhabenden Schwiegersohnes, des Beamten Herrn W. Vorigen Sonntag — die beiden Schwiegeröhne saßen in Herrn B.'s Salon und plauderten — kam eine Sendung exquisiter Bäckchenhummern an den Kaufmann und die brave Schwiegermama machte sich daran, das Possistchen im Vorzimmer auszubaden. Wie sie die schönen Blechbüchsen mit den edlen Bederbissen so vor sich sah, erwachte plötzlich ihre schwiegermütterliche Liebe zu dem minderbemittelten Beamten-Schwiegersohn und sie ließ rasch zwei von den Bäckchen in die Tasche des Ueberrodes gleiten, den der Beamte im Vorzimmer aufgehängt hatte. Aber „das Unglück schreitet schnell“. Gleich darauf kam der Kaufmännische Schwiegersohn in sichtlichem Eile heraus — er mußte nämlich seine Frühstoppengesellschaft in einer nahen Weinstube aufsuchen. Ohne erst genau zu untersuchen, zog er in der Hast den Ueberrod seines Schwagers an und entfernte sich rasch. In der Weinstube war's sehr lustig. Einer der Frühstoppentumpane entdeckte in der Tasche Herrn B.'s die Bäckchen, zog sie heimlich heraus, ließ sie vom Rekliner öffnen und serviren und spielte mit komischer Würde die Rolle eines Kaffegebers. Natürlich gab's großes Bravo! und Hallo! und Herr B., der nicht ahnte, daß es seine eigenen Hummern seien, spendirte großmüthig einige Flaschen Rheinwein dazu. Die Stimmung war famos. Als die letzte Hummern-Schere verschwunden war, trat plötzlich Schwager W. ein, eilte auf Herrn B. zu und sagte: „Lieber Schwager, du hast aus Versehen meinen Ueberrod angezogen, ich komme, um die Röcke umzutauschen!“ Natürlich war das Anlaß für eine Sintfluth von schlechten Witzen und Herr W. wurde freundlich eingeladen, ein Glas mitzutrinken. Aber er hatte große Eile. Seine Schwiegermama hatte ihm ja beim Fortgehen aus der B.'schen Wohnung rasch mitgetheilt, daß sie ihm zwei Bäckchen Hummern in den Ueberrod pralligirt habe, und gleichzeitig die Entdeckung von der Verwechslung der Röcke gemacht. Darum hatte er solche Eile. Raum war er auf der Straße angelangt, als er trampelhaft in allen Taschen zu suchen begann. Nichts! Jetzt wußte er wirklich nicht, was er aus dem sonderbaren Benehmen seiner Schwiegermama machen sollte. Wollte sie ihn etwa foppen? Das durste er sich doch nicht gefallen lassen. Er fühlte etwas wie Groll in sich aufsteigen. Und als die gute Schwiegermama gar Nachmittags kam und ihn mit verschämter Miene fragte, wie ihm die Hummern geschmeckt hätten, da war für ihn gar kein Zweifel mehr, daß er zum Besten gehalten sei; er wurde zuerst wütend, dann groß, so daß die Schwiegermama endlich weinend und beseligt forttrante. Zu Hause zerbrach sie sich den Kopf, konnte aber bis jetzt die Lösung des Räthfels nicht finden. Zwar hat sie, vorsichtig tappend, bei ihrem zweiten Schwiegersohn, Herrn B., die Frühstörner ausgestreckt, aber ohne Erfolg. Das unschuldige Kamm weiß ja selbst nichts von den Hummern, denn diejenigen, die er in der Weinstube gegessen, hatte ja der Freund spendirt! Vielleicht lesen Alle miteinander diese Geschichte und die Spannung, die zwischen dem hummerlosen Schwiegersohn und der Schwiegermama noch immer herrscht, löst sich wieder in Liebe und Wohlgefallen auf.

• **Das Wirthshaus „Zum Tode“.** Unter dieser Aufschrift wurde kürzlich, wie wir gelegentlich schon kurz berichtet haben,

ein Etablissement auf dem Boulevard Rochechouart (einer nicht sehr eleganten Gegend) in Paris errichtet, das zu den ungeheuerlichsten Excentricitäten des modernen französischen Geschmacks gehört. — Die Thür des „Cabaret de la Mort“ ist mit einem Todtenkopfe und vielen Todtenköpfen geschmückt, und des Besuchers erstes Vergnügen ist, sich — einer Anzahl von Leichenbittern gegenüber zu setzen, vollkommen in Toilette, wie sie solche bei Begräbnissen zu tragen pflegen. Das sind nämlich die Rekliner, denen verboten ist, zu lächeln, laut zu sprechen, irgend ein Trinkgeld anzunehmen, und deren Trauermiene, durch die gelblich-grüne Beleuchtung des Lokales wirklich geisterhaft erscheinend, auf den Besucher einen wahrhaft unheimlichen Eindruck macht. Vervollständigt wird dieser Eindruck noch durch die Tische, auf welchen den Gästen Bier, Kaffee u. s. w. verabreicht wird. Diese Tische haben nämlich die täuschende Gestalt von — Särgen. Die weiß getünchten Wände des „Cabaret de la Mort“ sind natürlich mit passenden Zeichnungen geschmückt. Wo man hinblickt, steigt man Skelette, und zur angenehmen Abwechslung hier und da eine — Guillotine. Doch das ist nur das obere Lokal; eine Steigerung erreicht diese Ausstellung alles Gräßlichen in dem untern Gewölbe, zu welchem man über einige spärlich erleuchtete Stufen gelangt; dies Gewölbe heißt die — Todtenkammer! Da sich die Besucher vorläufig noch drängen, so daß immer 15–20 auf der Treppe zu dem untern Räume warten, wird den Darrenden hier „eine angenehme Zerstreung“ dargeboten. Sie sehen in den Nischen einer rothen Ziegelwand durch Vergrößerungsgläser lebendig begrabene Personen und ähnliche „lustige“ Dinge. Mit der auf diese Weise etwas vorbereiteten Phantasie erschrickt sich der Gast nun nicht mehr allzusehr, wenn er endlich in das zweite Gewölbe geführt, hier sich plötzlich einem maskirten, mit Ketten klirrenden und ein Riesenschlüsselbund tragenden Individuum gegenüber sieht. Dieses schließt eine Pforte auf, und durch ein geschlossenes Spiegelarrangement sieht man sich selbst beim Eintreten in einem — Sarge liegen Diese schöne Ueberraschung hatte bei der Eröffnung des Institutes einer Frau derart Schrecken eingeflößt, daß sie ohnmächtig wurde und hinausgetragen werden mußte. Außerdem wird einem das Vergnügen gegönnt — und das Alles für Bezahlung seines „Vods“ oder seines Kaffees — einen Menschen begraben, ja denselben, und zwar wieder durch das Begräbnis eines mit grünlichem Flor überzogenen Spiegels — sogar verweifen zu sehen, wenn man es nicht vorziehen sollte, sich noch vor diesem — Genuß aus dem „Cabaret de la Mort“ zurückzuziehen. — Die vorstehenden Angaben über das ungläubliche Wirthshaus sind französischen Blättern entnommen. Wenn auch nur ein Bruchtheil dieser Angaben den tatsächlichen Verhältnissen entspricht, so genügt dieses schon, um jedem Menschen von anständiger Gefinnung und gesundem Empfinden Ekel und Abscheu vor den Leuten einzuspielen, in deren verkehrtem Gehirn diese Idee entspringt. Gleich verabscheuungswürdig natürlich erscheinen auch Alle, die das bereisende Etablissement „mit ihrem Besuche beehren“. Man sollte sie sowohl wie die Veranstalter unverzüglich in ein Narrenhaus sperren.

Räthsel - Ecke.

Räthsel.

Ich umhülle Blätter, — Ideale,
Deren Sinn verständlich nur durch Schrift,
Die auch zum Anstand bei dem Wahl,
Was ein Gast fast überall ontrifft.

Nicht der Kasse halber beden wir die Thiere, —
Grade diese leben ja im Wasser nur;
Andern Schines schützen wir, oft ohne Thüre,
Gegen Regenwetter in der freien Flur.

Im „Schiffe“ sind zerstreut die Zeichen alle,
Die munter plätschern sie noch in der Halle,
Doch wenn sie keine Lebenszeichen haben,
Kann man, selbst gut gelocht, sich nicht d'ran laben.

„a o o h i m n r w.“

Die Seher wollten sich zerstreuen,
Versehten jene Zeichen, neun,
Euch mit zwei Worten zu erfreuen,
Auf, suchet sie beim Glase Wein!

Wenn Du nicht zahlst, muß ich für Dich bezahlen, —
Wie mancher fällt deswegen selbst hinein;
Als freier Mann theilhaftig bei den Wahlen,
Ich mich mit r, sie sollen zwanglos sein.

Auflösung der Räthsel aus Nr. 93.

1) „Lesejaal“. 2) „Garderober“.

Richtige Lösungen der Räthsel in voriger Sonntagsnummer sandten ein: Erna R., Jean Friedsam, Wiesbaden.

Taanusstrasse 2b. **A. Stoss**, Block'sches
Central-Sanitäts-Magazin,
Größtes Special-Geschäft
für sämtliche Artikel zur
Krankenpflege,
chirurgische Instrumente und Gummi-Waaren, Erbandstoffe, Binden und Bandagen,
Kranken-Möbel und Sanitäts-Geräthe
Billige Preise. * Prompte Bedienung.

S. Stern, Mauergasse 10. Specialität in
sämmlichen Schneider-Artikeln.

Versteigerung
 von Rheingauer Original-Flaschenweinen
 in Wiesbaden.
 Donnerstag, den 10. Mai 1894, Vormittags 11 Uhr, läßt
Herr Rudolf Herber
 wegen Räumung eines Kellers im oberen Saale des Hauses Spiegelgasse Nr. 5 (Herber's Weinstube)
ca. 15,000 Flaschen
 Eltviller, Geisenheimer, Hochheimer, Hallgartener, Winkler, Johannisberger und Oestricher Originalflaschenweine aus den Jahrgängen 84, 86 und 90 öffentlich versteigern. 6301
 Probetage am 4. und 8. Mai, von Morgens 10 bis Mittags 4 Uhr, im Versteigerungsortal.

Turngau Wiesbaden, Verdingung.
 Für die Abhaltung unseres diesjährigen Gauturnfestes sollen nachstehende Arbeiten einschl. Materiallieferung vergeben werden:
 1. circa 340 lfd. Mtr. 2 Mtr. hoher Bretterzaun, außerdem 2 Portale, 2 Kassenräume, Garderobenraum, Bissoirs- und Abortanlagen,
 2. 225 Qu.-Mtr. Tanzboden,
 3. circa 300 Stüd Tische mit zugehörigen Bänken und 3 Buffets.
 Die der Vergebung zu Grunde gelegten Bedingungen können täglich zwischen 11 und 1 Uhr bei unserem 2. Gauvertreter, Herrn Lehrer Wilh. Schmidt, Platterstraße 48, eingesehen werden, auch sind daselbst Angebotsformulare gegen eine Gebühr von 50 Pfg. zu entnehmen. 6949
 Angebote sind bis zum 5. Mai l. J., Nachmittags 6 Uhr, bei derselben Stelle verschlossen einzureichen.
 Wiesbaden, den 27. April 1894.
 Die Bau-Commission.

Gelegenheitskauf!!!
 Von einer großen Herren-Kleider-Fabrik kaufte ich einen Posten von ca. 100 Stück
Herren-Anzüge
 in drei Qualitäten, und verkaufe dieselben, um schnell damit zu räumen, zu außerordentlich billigen Preisen. 6878
 Früherer Preis Mk. 30, 36, 45.
 Jetztiger Preis Mk. 24, 30, 38.
Bernhard Fuchs,
 47 Kirchgasse 47,
 nahe am Mauritiusplatz.

Haller's neue Petroleum-Herde!
 1 Flamme, 3 Kochflöcher.
 Größte Nutzhaft.
 Vollständig geruchlos.
 Randbrenner.
 Garantie für jedes Stück, empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen 6818
D. Bleyler, Marktstr. 9.

Strohhüte
 für Herren und Knaben in den neuesten Formen u. Farben empfiehlt 6808
Jacob Müller,
 Langgasse 6.
 Große Auswahl!
 Billige Preise!

Für Arbeiter!
 Größte Auswahl in neuen, sowie getragenen Anzügen, Hemden, Kittel, Schürzen.
 Englischlederhosen 2.50 bis 8 Mk.
 Herren-Zugstiefel 4, 5, 6 und 8 Mk.
 Frauen-Zugstiefel 4 Mk.
 Segeltuchschuhe 2.50, 3 bis 4 Mk.
 Kinderschuhe in allen Größen.
 Schnür- und Arbeitsschuhe 4 bis 5 Mk.
 Uhren, Koffer, Hosens, Hüte.
 Herrenstiefel-Sohlen- und Fleck 2.50 Mk.
 Frauenstiefel 2 Mk.
 Maßarbeit, sowie Reparatur in eigener Schuhmacher- und Schneider-Werkstätte.
 Getragene Kleider, Schuhwerk etc. kauft jederzeit zu höchsten Preisen. 6695
P. Schneider, Schuhmacher, Sohlstätte 31, Eden, Nidelsberg.


Gebrüder Wollweber,
 Wiesbaden, Langgasse 41 u. Bärenstrasse 8.
 Grosses Etablissement für
Küchen- und Hausgeräthe.
 Complete Küchen-Einrichtungen liefern zu dem billigsten Preise.
 = Kochgeschirre aus Rein-Nickel. =
 = Küchen-Möbel. =
 Illustrirte Preislisten gratis und franco.


G. Kurz,
 Wiesbaden, Bahnhofstrasse 6.
 empfiehlt alle Artikel zur Gesundheits- und Kranken-Pflege.
 Krankenmöbel, Fahrstühle, Gummiwaaren, Bettelagen, Verbandstoffe etc.
 Coulaute Bedienung.
 Reelle Preise.
 3287

Roch's Benzolin,
 hergestellt von W. Roch & Cie. in Fenerbach b. Stuttgart.
 Unbrennbares, nicht explosives
Fleckenwasser
 ist das beste Mittel zum sichern Entfernen von Schmutz- und Flecken aller Art, greift die Farbe der Stoffe nicht an u. hinterläßt keinen Schmutzrand. Zum Reinigen v. Kleidungsstücken aller Art unbrennbar. Durch seine Unbrennbarkeit schließt es die vielen Unglücksfälle, welche bei Benzin täglich vorkommen, völlig aus es sollte deshalb in keiner Familie fehlen. Per Flacon 60 Pfg. Zu haben bei: Sanitätsmagazin, Kurz Bahnhofsstr. 6

Friedrichs-Halle, Mainzer Landstr. 2.
 Heute und jeden Sonntag: 306c
Große Tanzmusik.
 Es ladet ergebenst ein X: Wimmer.
 Marktstraße 26. Marktstraße 26.
Zu den drei Königen,
 Heute Sonntag:
Grosses Frei-Concert,
 (Brühl'sche Capelle.)
 Reichhaltige Speisekarte. — Helles und dunkles Bier.
 Achtungsvoll H. Kaiser.

Rambach.
Gasthaus zum Tannus.
 Heute Sonntag, den 29. April, und jeden folgenden Sonntag findet regelrechte
Tanz-Musik
 statt. Bemert wird, daß dieselbe bei Glasbier (0,5 Str. 15 Pf.) stattfindet und das Tanzgeld nur 30 Pfg. beträgt. Gleichzeitig bringe ich mein schönes Gartenlokal mit prächtiger Fernsicht in empfehlende Erinnerung. 6657
Ludwig Meister.

Restauration
Zum deutsch. Kronprinzen
3 Karlstraße 3.
 Theile meinen Freunden und Gönnern, sowie meiner geehrten Nachbarschaft ergebenst mit, daß ich vom 1. April d. J. ab obgenannte Restauration übernommen habe, empfehle mein neu hergerichtes Lokal, sowie kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit, Mittagstisch von 50 Pfg. an, ff. reine Weine, separates Weinzimmer, sowie ein ausgezeichnetes Glas Lagerbier und wird es mein ganzes Bestreben sein, meine werthen Gäste in jeder Hinsicht zufriedenzustellen.
 Hochachtungsvoll
Peter Schlink.
 6850

Neu eröffnet. Neu eröffnet.
Restaurant Rheinhöhe
 2 Minuten oberhalb der Adolphshöhe.
 Großer Garten mit herrlicher Aussicht auf den Rhein und Umgebung. Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. Lagerbier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft per Glas 12 Pfg. Culmbacher Export-Bier aus dem Poppenschänkechen per Glas 15 Pfg. Edelgefällertes Apfelwein 12 Pfg. Vorzügliche Weine, desgl. Kaffee, Thee, Schokolade, Süße und Danksch. 6747
 Prompte Bedienung. Mäßige Preise.
C. Kraft.

Gasthaus und Restauration
 von
Wilhelm Hofmann,
 Nicolastraße 16, direct am Rheinbahnhof.
 Gutes Lager- und Export-Bier, reine Weine von J. Klein (Johannisberg). Mittagstisch von 12-2 Uhr. Vorzügliche warme und kalte Küche zu jeder Tageszeit. Vollkommen neu eingerichtete Fremdenzimmer, sehr preiswürdig. — Gesellschaftszimmer nebst Pianino, Neues Billard. Billige Preise. Freundliche Bedienung. 6011
Wilhelm Hofmann

Sonnenberg-Wiesbaden.
 Schönstes Lokal Sonnenbergs am Fusse des Berges.
 Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
 Vorzügl. Getränke. Selbstgekelterten Wein und Apfelwein.
 Special-Fabrikation:
Apfelwein-Champagner,
 worüber viele Anerkennungs-schreiben vorliegen.
 Fabrikation von echtem Champagner nach franz. Methode. Versandt nach dem In- und Auslande.
 Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.

Bonner Victoria-Lotterie.
 Ziehung bestimmt 8. Mai etc.
 Hauptgewinne: 20,000, 10,000, 5000 etc.
1000000 Mark bares Geld.
 Orig.-Loose 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Portou. Liste 30 Pf. 20306
Grosse Geld-Lotterien.
 Ziehung schon am 4. u. 5. Mai 1894.
 Hauptgew. 25,000 Mk. etc. Orig.-Loose 1/2 1.00, 1/4 3.15, Porto und Liste 25 Pf.
Georg Joseph, Berlin C., Grünstraße 2.
 Telegr.-Adr. Dukatenmann.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23. ■ Mainz, Ludwigstrasse 6.

Grösste Auswahl
Foulards, Corahs, Rohseide, Pongées.

Reichhaltiges Sortiment Blousenstoffe.

6946

Total-Ausverkauf.

Wegen baldiger Uebersiedelung in mein neues Geschäftshaus **Kirchgasse 21** unterstelle ich mein ganzes **Waarenlager**, bestehend aus nur guten, **couranten Waaren**, einem.

Total-Ausverkauf.

Meine schon billigen Preise sind nochmals ganz besonders ermässigt, so dass sich selten eine gleich vortheilhafte Gelegenheit zum Einkauf bieten dürfte.

Auf eine grossartige Auswahl in

Sonnenschirmen, garnirten und ungnarnirten Hüten,
sowie **Knaben-Hüten**

mache ich ganz besonders aufmerksam.

6771

vis-à-vis dem **Joseph Ullmann** Kirchgasse
Nonnenhof. **14.**

22 Marktstrasse. **Wilhelm Reitz**, Marktstrasse 22

empfiehlt sein

grosses Lager in wollenen Damen-Kleiderstoffen
in prima Qualitäten zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Grosses Lager in Waschkleider-Stoffen

beste Qualitäten, garantirt waschächt, in den neuesten Dessins,
per Meter von 40 Pf. an.

Ferner Waschestoffe für Herren- und Knaben-Anzüge
in grosser Auswahl.

6879

22 Marktstrasse. **Wilhelm Reitz**, Marktstrasse 22.

Praktisch, neu, patentirt und in Chicago prämiirt ist

Müller's Patent-Schwammkissen.

Ersatz für Möbel- und Fenster-Schwämme, unentbehrlich für jeden Haushalt.

Preis pro Stück nur 35 Pfg.,
Wiederverkäufer Rabatt!

Alleinverkauf für Wiesbaden bei **M. O. Gruhl**, vorm. **C. Geiss**,

Bahnhofstrasse 10,

Fabrik-Niederlage von Seifen, Lichte, Parfümerien etc.

6907

Schirm-Fabrik

Franz Fischbach Nachf. **Peter Kindshofen**

23 Goldgasse 23.

Ecke der Langgasse.

„Ohne Concurrenz.“
Victoria-Fahrräder.

Prämiirt mit der höchsten Auszeichnung Weltausstellung
Chicago „Ehrenmedaille u. Diplom“. Die Victoria-

Fahrräder sind bei den meisten europäischen Armeen und Staatsanstalten eingeführt. — Reichhaltiges Lager „durch
Ersparniss der Ladenmiete etc. etc. ausserordentlich preiswerth“, seine Tourenmaschinen,
für jedes Gewicht passend, mit neuestem 1894er Pneumatic complet Mk. 275. 1894er Pneumatic-Fahr-
räder schon für 220 Mk. — „Auf Wunsch liefere auch jedes andere Fabrikat“

6763

A. Barth, Frankenstrasse 14. Fahrräder-Niederlage und Reparatur-Werkstätte.

Isr. Cultusgemeinde.

Die Mitglieder der israelitischen Cultusgemeinde werden hiermit zu einer

Gemeinde-Versammlung

auf Sonntag, den 29. April e., Vormittags
9 Uhr, in den Gemeindefaal höflichst eingeladen,

Tagesordnung:

Genehmigung zur Aufnahme eines Anlehens behufs
Reparatur des Innern der Synagoge.

Der Vorstand der israelit. Cultusgemeinde
6736 **Simon Hess.**

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende in Wiesbaden.

Beginn des Sommerhalbjahres am 30. April.

Diese Abtheilung der allgemeinen Gewerbeschule bietet jungen Bau- und Kunst-Handwerkern Gelegenheit, sich die für ihren Beruf nöthigen theoretischen, bautechnischen, kunstgewerblichen und wissenschaftlichen Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen.

Der Unterricht findet an allen Wochentagen, Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 statt, jedoch ist es auch gestattet, an einzelnen Kursen Theil zu nehmen. Das Schulgeld, welches bei der Anmeldung zu entrichten ist, beträgt für das ganze Halbjahr 18 Mark; unbemittelten und talentirten Schülern kann das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden.

Möglichst frühzeitige Anmeldungen sind erwünscht und werden auf dem Bureau des Gewerbevereins, Wellrigstrasse 34, Vormittags von 8 bis 12 Uhr entgegen-
genommen, sowie jede weitere Auskunft ertheilt. 6452

Der Vorsitzende: **Ch. Gaab.**
Der Director der Gewerbeschule: **Zitelmann.**

Günstige Einkaufsgelegenheit

für fertige

Herren- u. Knaben-Garderoben,

sowie

Tuch- und Buxkins-Stoffe
für Anzüge und Hosen.

Durch Uebernahme einer Concurdmasse ist mein Lager überfüllt und gebe, um schnellstens damit zu räumen, die Sachen bedeutend unterm realen Werthe ab.

Es sind:

circa 160 compl. Herren-Anzüge,
circa 230 Burschen- u. Confirmanden-
Anzüge,

circa 450 Paar Buxkin-Herren-Hosen,
circa 180 Lüstre-Saccos mit und ohne
Futter, jedes Stück ohne Ausnahme Mk. 2.50.

circa 260 waschächte Pique-Westen
per Stück 2 Mk.,
circa 140 Buxkin-Knaben-Anzüge von
3 Mk. an,

circa 170 Wasch-Anzüge von 1.50 Mk. an,
circa 1200 Meter Buxkin-, Kamm-
garn- und Cheviotstoffe, darunter
schon Stoff für vollständigen Herren-Anzug
von 10 Mk. an.

Nur gute und solide Qualitäten.
Außerordentliche
günstige Gelegenheit!

C. W. Deuster,

Herren- und Knaben-Confection mit
Maafgeschäft,

Ecke Schwalbacher- und Friedrichstrasse,
gegenüber der Infanterie-Kaserne. 6797

„Zum Vater Jahr“, Röderstrasse 3.

Schönes Vereinslokal mit Pianino steht den
Vereinen oder Gesellschaften zur Verfügung. 9748

Specialität: **N. Goldschmidt Nachfolger,** Specialität: **Weißwaaren.**
Kleiderstoffe.

Wiesbaden, 36 Langgasse 36, „Zur goldenen Krone“. — Mainz, am Markt,
 empfehlen in

großer Auswahl zu unerreicht billigen Preisen

Kleider- & Waschstoffe

von den einfachsten bis zu den feinsten Genres; ferner machen wir auf unser reichhaltiges Lager in

**Weisswaaren, Gardinen, Portièren, Tisch- und Bettdecken,
 Unterröcken und Blousen**

aufmerksam.

6906

Hermann Brann,

Langgasse **12** Langgasse

empfehlen

6862

Herrren-Anzüge

in nur bester Verarbeitung vom einfachsten bis zum elegantesten Genre zu den billigsten Preisen.

Blumendünger

(von Prof. Dr. Wagner) in Blechbüchsen empfiehlt

B. Ruberg, Blumengeschäft,
 neben d. Hauptpost.

Culturanweisung gratis. 6932

R. Zentner,

pract. Zahnarzt,

wohnt jetzt

6591

Kirchgasse 50, 2. Et. Ecke Michelsberg.

Garten-, Balkon- u. Veranda-Möbel

empfehlen:

6537

E. L. Specht & Cie.,

(Inh.: Conrad Becker),

Wilhelmstraße 40

Hoflieferanten J. & S. der Frau Landgräfin von Hessen, Prinzessin Anna von Preußen.

Für Schneider und Schneiderinnen.

Diverse Futterreste sind stets zu haben für 35—40 Pfg. per Meter bei Weher, Wörthstraße 1.

— 68 —

Ertrag zu vermehren, empfohlen worden. Einen Belag für die Zweckmäßigkeit dieses Verfahrens liefert ein älterer Bericht des Prof. Dr. Robbe, über die Resultate eines behufs Prüfung dieser Frage angestellten Versuches. Nach demselben wurde durch das Anwelken der Saatkartoffeln im Verhältnis zu den gleichzeitig frisch gelegten Knollen der Gesamttertrag der Kartoffeln um 30 pSt., die Zahl der Knollen um 22 pSt., die Zahl der Triebe um 12 pSt. vermehrt. Der Experimentator schloß seinen Bericht wie folgt: „Auf Grund der vorstehenden Mittheilungen würde das Anwelken der Saatkartoffeln (unter Lichtzutritt) als eine so einfache wie vortheilhafte Maßregel nicht genug allgemein zu empfehlen sein. Es befördert die Geschwindigkeit und Energie der Keimung und sichert den so erzeugten Pflanzen einen Vorsprung, welcher den späteren Lebensphasen und dem Erntergebnis zu Statten kommt. Ferneren Untersuchungen bleibt vorbehalten, den förderlichsten Grad der Welke, dessen Ueberschreitung nachtheilig einwirken würde, zu bestimmen. Daß die Austrocknung der Knollen auch zu weit gehen, die Keimkraft beeinträchtigen kann, ist an sich begreiflich und scheint in verschiedenen mißglückten Versuchen dieser Art, welche neuerdings publizirt worden, seine praktische Bestätigung zu finden. Die künstlich angewelkten Knollen sind jedoch nicht gleichzustellen jene Kartoffeln, welche im Winterlokale, durch Auswendung langgedehnter Keimtriebe, gleichfalls eine gewisse Welke erlangt haben und häufig mit Vorliebe zur Auspflanzung gewählt werden, denn diese langen Triebe gehen vor und bei der Pflanzung häufig verloren und die alsdann allerdings nachspießenden Keime sind stets schon geschwächt im Vergleich zu der ursprünglichen Sproßfolge. Jedensfalls besitzen diese im Dunkeln erwachsenen Keimtriebe, wie auch die im feuchtwarmen Sande gekeimten Knollen bezeugen, selbst wenn sie sich an den Ackerboden zu akkommodiren vermögen, nicht diejenige Bildungskraft, wie die gedrungeneren kräftigen Keime der in trockener warmer Luft unter Lichtzutritt angewelkten Kartoffeln.“

Pflege der Gummibäume.

• Gummibäume verlangen eine Mischung von Lauberbe, Halberbe, etwas gute Rasenerde mit einem Zusatz von ausgewaschenem Flußsand, bei gutem Abzug des Wassers im Gefäße. Im Winter gebe man diesen Pflanzen keinen zu warmen Standort, da sonst leicht Blättchen austreiben, welche schwach, kränklich und leicht gelb werden. Ein Zimmer mit 8 bis 10 Grad Reaumur genügt zur Ueberwinterung. Im Sommer dagegen verlangt der Gummibaum einen sonnigen Stand bei reichlicher Bewässerung.

Für's Haus.

(Wochenbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.)

Nr. 17. Sonntag, den 29. April. 1894.

Begnüge Dich.

Wist Du die gold'ne Aehre nicht,
 Die schwer von Korn sich wiegt,
 Sei Du die blaue Blume nur,
 Die frisch das Aug' vergnügt!

Kannst Du als stolzer Pfeiler nicht
 Im hohen Münster ragen,
 So sei der kleinen Steinchen eins,
 Die mit die Böschung tragen!

Und schreibe die Welt den Namen Dein
 Einst nicht in Stein und Erz,
 Begnüge Dich, wenn Du beglückt
 Ein warmes Menschenherz!

Ottolie Wildermuth.

Schutz der Wände.

• Vermeidung von Beschädigungen der Tapeten beim Einschlagen von Nägeln. Um Nägel und Haken für Bilder, Konsolen, Spiegel, Gardinenhalter etc. einzuschlagen da, wohin man sie gerade haben will, und ohne viele Versuche, eine Fuge zu treffen, in welcher der Nagel oder Haken haftet, bediene man sich folgenden erprobten Verfahrens: Man bestimme die Stelle, wo der Haken oder Nagel sitzen soll, durch Anhalten des anzuhängenden Gegenstandes an die Wand, schneide an dieser Stelle die Tapete kreuzweis ein und hebe die vier Ecken ab: man nehme einen Löffelbohrer in der Stärke des einzuschlagenden Nagels etc., feile die Spitze winkeltrecht ab und versehe die dadurch entstehende gerade Kante mittels einer dreikantigen Feile mit einigen Zähnen, stecke diese so vorbereiteten Bohrer in eine sogenannte Brustleier und bohre ein Loch an der bezeichneten Stelle. Dieser Bohrer bringt ohne besondere Anstrengung selbst in Klinker und Cement ein. In das so gebildete Loch schlage man den Nagel etc., es fällt kein Putz beim Einschlagen ab, man erspart jedes Probiren, ob der Nagel haftet, man verletzt die Tapete nicht und, was die Hauptsache ist, der Gegenstand kommt absolut da zu sitzen, wohin man ihn gerade haben will. Das angegebene Verfahren ist auch da anzurathen, wo ein Gegenstand an einer freien Mauerlücke sitzen soll, z. B. bei Gardinenhaltern; durch das leider übliche Einschlagen eines Loches mit dem Steinbohrer wird häufig der Mauerstein an der Ecke gespalten und in seiner Lage gelockert, und der Nagel oder Haken wird dann überhaupt nicht fest, oder nach kurzer Zeit wieder lose.

A. Brettheimer,

2 Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse — Telephon 192,

empfehl
Neuheiten der Frühjahrs-Saison in Knaben-Anzügen, Knaben-Mänteln, Knaben-Paletots.

Grösste Auswahl. — Billigste streng feste Preise.

Ich verweise ergebenst auf die Decoration in meinem Schaufenster.

6616

Gute Qualität!
Billige Preise.
Herren-Hemden
in allen Weiten, von 4.— an.
Kragen, neueste Modelle,
von 50 Pfg. an.
Manschetten,
das Paar von 65 Pfennig an.
Theod. Werner,
Webergasse 30,
Langgasse Ecke.
6197

Max Döring,
Uhrmacher,
20 Michelsberg 20,
empfehl feine großes Lager in Uhren, Ketten,
Gold- und Silberwaaren.

Silb. Herren- u. Damen-Remontoir-Uhren v. 12 Mk. an.	8
Nidel-Remontoir-Uhren, vergold. Werke	24
Goldene Regulatore, 14 Tage gehend, m. Schlagw.	12
Wand- und Wecker-Uhren (qui gehend)	3
Trauringe, massiv Gold,	4

Ketten, Ringe, Brochen, Ohrringe etc.
in größter Auswahl zu anerkannt allerbilligsten Preisen.
Reparaturen an Uhren und Schmuckstücken gewissenhaft u. billigst unter Garantie. 5806

Kein Laden. Schuh-Lager. Kein Laden.
Durch Ersparrung der hohen Ladenmiete bin ich im Stande, gute Damen-Stiefel und Schuhe von 4 Mk. an, Herren-Stiefel und Schuhe von 5 Mk. an, alle andere Waare erstaunend billig zu verkaufen.
Reparaturen: Herren-Sohlen u. Fleck 2,50 Mk., Frauen-Sohlen und Fleck 1,80 Mk.
Nur in bester und raschster Ausführung.
Ellenbogeng. 7. **Wilh. Kölsch,** Ellenbogeng. 7.
Seitenbau links Parterre. 6713

Geschäfts-Empfehlung.
Mit dem Heutigen habe ich mich in meinem Hause als
Schuhmachermeister
etabliert. Esmittliche Bestellungen, sowohl Reparatur, wie Reparaturen, werden sofort äußerst solid und durchaus billig ausgeführt. Als früherer Geschäftsführer in den größten Werkstätten Deutschlands kann ich auch die weitgehendsten Ansprüche befriedigen.
Indem ich mich speciell noch meiner geehrten Nachbarschaft empfehle, zeichne hochachtend
Heinrich Eichhorn, Schuhmachermeister,
Westendstraße 5. 6882

Eiserne Garten- u. Balkonmöbel
in großer Auswahl, empfehle zu billigen Preisen
L. D. Jung, Kirchgasse 47,
Telephon 213. 6897
Eisenwaarenhandlung u. Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.

Costüme
aller Art werden neuesten Schnitts unter Garantie für tadellosen Sitz schnell und billigst angefertigt, auch geiz. Kleider werden modernisiert bei
Balramstr. 8, Frau Schneider, Balramstr. 8.
geb. **Fahrenberg.** 9712

„Thüringer Hof“,
Schwalbacherstraße 14.
Empfehle guten bürgerlichen Mittagstisch von 50 Pfg. u. höher, auch außer dem Hause, auch ist das Sälchen für einige Tage in der Woche noch frei.
J. Burkhardt.
6853

Neue Matjes-Häringe
soeben eingetroffen, per Stück 10 Pfg. empfehl
W. Stauch.
6902

— 66 —

Spinat.

• Eine der dankbarsten Gemüsepflanzen ist der Spinat. Er entwickelt sich schnell, bedarf geringer Pflege und liefert guten Ertrag. Man säet ihn so zeitig wie möglich im Frühjahr auf ein stark gedüngtes Beet. Bis Ende Mai wird er abgeerntet, und das Beet nochmals für Bohnen, Erbsen und dergleichen benutzt. Die zweite Aussaat Ende Juli liefert Spinat für den Spätherbst und Winter. Man wählt dazu ein mehr schattiges Beet, und sorgt für reichliches Begießen. Zum dritten Male säet man im August oder September, auf Beete, die von der Winter Sonne nicht vor Mittag beschienen werden. Sonst hebt der Frost die Pflänzchen, und die Wurzeln reißen ab. Eine leichte Bedeckung mit Tannenreisig schützt den Spinat vor dem Erfrieren. Im März oder April wird er verwendet. Auf diese Art hat der Spinat im Gartenplan nur die Bedeutung einer Nebenkultur, weil die Beete entweder vorher oder nachher anderweitig benutzt werden, und doch ist der Ertrag gar nicht unbedeutend!

Fleischkugel mit Krebsen.

• Aus gewiegtem Rindfleisch bereitet man mit Eiern, Butter, Gewürz und Reibbrot eine wohlgeschmeckende Farce, formt von derselben eine große Kugel, übergießt sie mit Bouillon, daß sie halb bedeckt ist und dämpft sie, unter mehrmaligem Wenden, in einer Stunde gar. Zu gleicher Zeit kocht man 30 Krebse in Salzwasser, bricht das Fleisch aus Schwänzen und Scheeren und füllt diese mit einem Rest Farce, die man von der Kugel zurückläßt, und kocht sie in der Krebsbrühe gar. Von den Schalen bereitet man Krebsbutter, vermischt die Brühe der Fleischkugel mit 30 g Mehl und kocht sie mit 125 g Krebsbutter dicklich ein. Die Kugel schneidet man in Scheiben, ordnet dieselben mit den gefüllten Krebsnasen und dem ausgehöhlten Krebsfleisch zierlich in der Mitte einer tiefen Schüssel und übergießt das Ganze mit der Sauce.

Gebratenes Huhn.

• Nachdem das junge Huhn gut gefengt, gewaschen, nach Belieben mit gut gewaschenen Petersilienblättern, die mit Butter durchgemengt sind, gefüllt und mit der Spicknadel zu schöner Form dressirt ist, legt man es in eine passende Pfanne, in welcher man etwas Butter gelb zerlassen hat, man brät zuerst die eine, dann die andere Seite der Brust auf nicht zu großem Feuer goldgelb, wendet dann das Huhn um, so daß es auf dem Rücken liegt, salzt und bratet es unter fleißigem Begießen in einem nicht zu heißen Ofen, je nach seiner Größe, 1/4—1/2 Stunde. Soll das gebratene Huhn eine recht schöne Farbe erhalten, so begieße man es nicht mit der in der Pfanne befindlichen Butter, sondern nehme dazu frische

— 67 —

zerlassene. Den Bratensatz kocht man mit etwas Bouillon von der Pfanne los als Sauce.

Das Entspitzen der Gartenerbsen.

• Mit großem Vortheil wendet man das Entspitzen der Erbsen nicht nur bei Obstbäumen, sondern auch bei Gemüsesorten mit langen, rankenden Zweigen an, bei Bohnen, Erbsen, Gurken, Tomaten, Kürbissen. Bei den Erbsen findet das Entspitzen gegen Mitte Mai statt, zur Zeit der Blüthe. Man kneift die Spitzen nahezu in gleicher Höhe aus, indem man an jeder Pflanze nicht mehr als 2 oder 3 Stagen von Blüthen stehen läßt. Dieses Entspitzen bewirkt die Gleichzeitigkeit der Blüthe und somit auch der Ernte. Man pflegt nur einmal Schoten zu pflücken und da ist es denn für den Kultivateur von einiger Wichtigkeit, daß die Erbsen zu gleicher Zeit kochenreif werden. Man reißt dann mit einem Male die abgeleiteten Pflanzen aus, sei es, um das Land zu einer Aussaat von Rüben zu benutzen, sei es, um den Kartoffeln Raum zu machen, die man im April zwischen den Erbsenreihen gelegt hatte. Wenn man eine Zwischenpflanzung von Kartoffeln ausführt, so muß es mit großer Vorsicht geschehen, damit nicht die zarten Wurzeln der Erbsen beschädigt werden. Der Zweck des Entspitzens früher Erbsen ist, wir wiederholen es, eine gleichzeitig sichere und reichliche Ernte. Nichts kann rationeller sein, als diese Methode. Man muß indeß, wenn man sich für dieses Verfahren entscheidet, dafür Sorge tragen, daß man vom April bis zum Juni, selbst bis zum Juli alle 14 Tage Erbsen säet, wenn man für die eigene Küche bis zum Herbst grüne Erbsen haben will.

Beschneidet man die Zweige des neu gepflanzten Obstbaumes?

• Die Zweige werden bei den Kernobstbäumen nur wenig oder gar nicht geschnitten und erst im folgenden Jahre wird der indessen bewurzelte Baum gehörig zurückgeschnitten, wonach dann die schönsten und kräftigsten Triebe hervorzurufen, Formbäume auf Wildlinge veredelt, dürfen nur so weit beschnitten werden, als es die Form erfordert; Bäume, welche auf Zwergunterlage veredelt sind, können stärker geschnitten werden, Steinobstbäume werden, da sie sonst leicht kahl werden, beim Pflanzen stets beschnitten. Bei Pflanzungen und Aprikosen zu Spalieren bedingt die zu erzielende Form den Schnitt.

Anwelken der Saatkartoffeln zur Vermehrung des Ertrages.

• Hin und wieder ist das „Anwelken der Saatkartoffeln,“ um den



Die haben Sie es nur fertig gebracht, daß dieses Mal die Fußböden so prachtvoll geworden sind?
 Mit „D. Frize's Bernstein-Lacktarbe“ ist es weiter kein Kunststück, dieselbe übertrifft an Haltbarkeit, schnellem Trocknen und elegantem Aussehen alle anderen Fußboden-Lacke. 19476
 Niederlage bei:
 A. Borling, Gr. Burgstraße 12.
 A. Cratz, Langgasse.
 L. Meibus, Taunusstraße.
 Th. Rumpf, Bebergasse.
 Louis Schild, Langgasse.
 A. Schirg, Schillerplatz.
 Oscar Siebert, Ecke d. Taunusstraße.
 F. Strasburger, Kirchgasse.

H. Rabinowicz.

Grösste Auswahl

in

Damen-Kleiderstoffen.

Meine Schaufenster bitte zu beachten.

H. Rabinowicz,

32 Langgasse 32, im „Hotel Adler“.

6249

Rach langjähriger ärztlicher Praxis
 i. Wörlitz, Leidenbergschloß.
Die Selbsthilfe.
 treuer Rathgeber für alle Jene, die durch schmerzliche Reizungen sich leidend fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Schwächezuständen, Herzklappen, Anginalgefühlen und Blutarmuth leiden. Jede schmerzliche Reizung hilft sich selbst zu heilen. Gegen 1 Mark (in Briefmarken) zu beziehen von Dr. L. Ernsch, Nymphenburg, Wien, Giselstr. 6. Wird in Gegenwart versch. v. versch. d. d.

Baar Geld verdienen Sie
 tägl. b. Uebernahme unserer Agentur.
 Senden Sie Adr. u. J. E. 24,
 Berlin Postamt 57. 2027b

Zu be leben durch jede Buchhandlung ist die preisgekörnte in 27. Auflage erschienene Schrift des
 Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u.
 Sexual-System

Freie Zusendung unter Couvert für
 1 Mark in Briefmarken 1756b

Eduard Bendt, Braunschweig.

Bettfedern
 in den bekannt unübertroffenen Qualitäten das Pfund 60, 90 Pfg., Mk. 1.10, 1.35, 1.60, weiße Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—; Flaum Mk. 2.50, 3.—, 4.—, 5.—, 6.50, liefert gegen Nachnahme von 10 Pfund an frei in's Haus. 1897b
 St. Josephshaus - Loretto, Freiburg i. S.
 Umtausch gerne gestattet.

Stühle
 jeder Art werden billig u. gut geflickt, polirt und reparirt in der Stuhlmacherei von
Karl Kappes,
 6707 Moritzstraße 14.

Wie viel Frauen
 werden jährlich i. Wochenbett? (Deutschl. 11000)
 Lassen Sie sich schenken gegen 20 Pf.-Marke meine ausführl. Abhandl. u. Preisl. ab hygien. Artikel kommen. E. Krönig, Strassburg (Els.). 1970b

Gartenkies
 von der Berliner Gemisch., in schönster blauer Färbung, vorzügl. für Gartenwege u. liefert ab St. Goar zu Mk. 32 per Doppelqm. gegen Nachnahme. Bei Abnahme groß. Quant. Rabatt. Wilh. Warmbach, 1977b in Dahlbrunn und St. Goar.

Handkartoffeln
 Rumpf 18 Pf., Magnum bonum 22 Pf. 9086*
 Schwabacherstraße 71.

Tournée August Junkermann

Wiesbaden, gr. Casinosaal, Friedrichstr. 22.

Montag, den 30. April 1894, Abends 1/8 Uhr.

Hofschauspieler

August Junkermann,

Humoristisch-dramatischer Fritz Reuter-Abend

Vorträge aus: Hanne Nüte, Ut mine Stromtid, Länchen u. Riemels.

August Junkermann spricht in einer Jedermann vollkommen verständlichen Mundart.

Eintritt: I. Platz numm. Mk. 3.—, II. Platz numm. Mk. 2.—, Stehplatz Mark 1.—. Billetvorverkauf in den Buchhandlungen von **Feller & Gecks** und **Moritz & Münzel**, Taunusstrasse und an der Abendkasse von 7 Uhr an.

Mein Geschäft befindet sich nur

Obere
Weber-
 gasse **52**
 oberhalb der Saalgasse.

Ewald Stöcker
 Uhrmacher.

Möbel-Fabrik u. Lager

Schützenhofstraße 3, 1. Etage.

Ich bringe mein Lager in compl. Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen, sowie alle einzelne Theile in Holz- und Polstermöbel, als:

Betten, Garnituren, Divan, Ottomane, Sopha, Büffet in Eichen u. Nußb., vorzügl. Pianino, Ausziehtische, Nähtische, 1- u. 2thür. Kleider-, Bücher- u. Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Herren- und Damenschreibtische, Secretäre, Verticows, ovale u. viereckige Tische, Lager prima Cassaschränke zu den billigsten Fabrikpreisen, spanische Wände, Vorplatz-Toiletten, Kleiderstöße, Küchenschränke, alle Sorten Spiegel und Stühle etc. etc.

in bester, gediegener Arbeit bei Bedarf in empfehlende Erinnerung.

Durch stets vortheilhafte Baar-Einkäufe, persönliche Leitung des Geschäfts und Ersparnisse der jetzigen hohen Ladenmiete darf ich mit Bestimmtheit behaupten, zu

denkbar billigsten Preisen verkaufen zu können.

Es wird sich daher der Weg in den ersten Stock meines Möbel-Lagers Schützenhofstraße 3, beim Einkauf reichlich lohnen, auch wird Jedermann, der nicht sofort Einkäufen machen und sich erst über das Lager und Preise orientiren will, bereitwilligst Auskunft erstatten. Indem um gütigen Zuspruch bittet, zeichnet

Hochachtend
D. Levitta, Möbel-Fabrik u. Lager,
 6080 Schützenhofstraße 3, I.

Außerordentliche Gelegenheitskäufe

zu ungewöhnlich billigen Preisen

und dabei nur neue, solide Waare, empfehlen wir für diese Saison den geehrten Damen und zwar:

- 1) Indischer Corrah in schwarz, crème, rosa, hellblau, fraise, sowie in den neuen Kleiderfarben, 52-54 Ctm. breit, reinfarbe, Mk. 2.25 per Meter. Schwarzer reinfarbener Merveilleg zu Roben à Mk. 1.60 und Mk. 2.40 per Meter. Schwarzer Noiré, rein Seide, à Mk. 3.50 per Meter. Rohseidene Bastroben per Stück von 17 1/2 Meter Mk. 18. Fertige seidene Röcke in den neuesten Farben mit 3 Volants Mk. 16 per Stück. Schwarze Damastés zu Roben, rein Seide, à Mk. 2.75 per Meter.
- 2) Spitzen-Tulle zu Roben, meterbreit, von Mk. 2 an. Waschtische Crépés, das Neueste zu Sommerroben, in den neuesten Dessins à Mk. 1 per Meter. Gestickte Rancof und Nulstroben in reicher Ausführung von Mk. 7.50 an.
- 3) Weiße ächte Straußfedern, beste Qualität, halbgroß, à Mk. 3.50 per Stück. Alle Sorten Blumen, Weichen von 16 Pfg. an per Duzend. Rosen in feinen Qualitäten à 75 Pfg. per Halbduzend.
- 4) Lyoner ächte Spitzen-Fichés und Charpés von Mk. 5 an. Schleier in den elegantesten Dessins 60, 75, 90 Pfg. bis Mk. 3.—. Schwarze Noirébänder No. 14, feine Qualität zum Ausputz für Hüte und Roben, 60 Pfg. per Meter.
- 5) Schleier-Tulle, uni, weiß und crème, doppeltbreit, 60 Pfg. per Meter. Schwarzer seidener Spitzenstoff zu Roben, 160 Ctm. breit, Mk. 5.50 per Meter.
- 6) Schwarze seidene Spitzen in großer Auswahl in den geschmackvollsten Dessins, 10 bis 15 Ctm. breit, 50 Pfg. bis Mk. 1 per Meter. Rechte Volant-Spitzen, in Qualität, Mk. 1.50 per Meter. Weiße und crème Spitzen in den neuesten und feinsten Qualitäten, 15 Ctm. breit, 60-75 Pfg. per Meter.

J. Hirsch Söhne

Ecke Langgasse und Bärenstraße.

Jos. Bensberg, Tapezierer,
 42 Kirchgasse 42,
 empfiehlt sich zur Uebernahme aller Tapezier- und Decorationsarbeiten bei solider u. billiger Vebienung. 6204

Zu verkaufen 6253
1 Landauer,
 1- und 2-spännig zu fahren, Fuhrwagen, 2-spännig, und verschiedene Pferde-Geschirre.
 C. Capito, Adlerstraße 56.

Empfehle mich einem geehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten zur
Anfertigung eleg. Herren-Garderoben
 nach modernstem Schnitt. Garantie für guten Sitz bei billigster Berechnung. Um geneigten Zuspruch bittet
Jos. Biegler,
 Neugasse 2, 3 Tr., Ecke Friedrichstraße.

Mineral-Bäder
 von nur reinem Mineralwasser werden in jede Wohnung pflanzlich und billig geliefert.
Wilhelm Blum, 37 Friedrichstraße 37.

Teppiche, Vorhänge, Portièren, Divandeecken, Bettvorleger, Linoleum, Steppdecken, Läuferstoffe

in grösster Auswahl zu billigsten festen Preisen.

Brüssel-Teppiche am Stück, zum Belegen ganzer Zimmer,
Meter Mk. 4.00 und Mk. 5.00.

Ganz grosse Zimmerteppiche, bis 5 Meter lang, in Smyrna (Handknüpferei), Tournay, Velvet, Brüssel, Axminster etc., in den neuesten Dessins, zu billigsten Preisen vorrätig.

Zurückgesetzte Vorhänge, ältere Dessins, werden mit bedeutender Preisermässigung ausverkauft.

Julius Moses,

bisher Theilhaber der Firma S. Guttman & Co.;

I. Etage, im Christmann'schen Neubau, I. Etage,
und Kl. Burgstrasse 9, im früheren Laden des Herrn Chr. Begeré. 6807

Guggenheim & Marx, Mainzer Waarenhaus in Wiesbaden,

14 Marktplatz 14.

Gute Waare. Reelle Bedienung. Sehr billige Preise.

Reizende

Neuheiten in Kleiderstoffen.

Helle elegante Kleiderstoffe in allen modernen Farben per Meter, reine Wolle Mk. 1.

Dunkle feine Kleiderstoffe

in allen möglichen uni Farben, per Meter, reine Wolle, Mk. 1.20.

Chevlots, Foulés, Changeaut in grösster Auswahl, Meter Mk. —.80, 1.—, 1.30, 1.50.

Hochelegante Nouveautés bedeutend unter Preis, Meter Mk. 1.50, 1.80 u. 2.20.

Schwarze Cachemir- u. Fantasiestoffe, nur reine Wolle, Meter Mk. —.90, 1.—, 1.30, 1.80, 2.50 und höher.

Unterrockstoffe in schwarz u. farbig, Meter Mk. —.65, —.80, —.90 und 1.05.

Weiss- u. Baumwollwaaren.

Weisse Crettones, Renforce, Madapolams, Meter 35, 40, 50 u. 60 Pf.

Weisse Damaste in einfacher u. doppelter Breite, zu Bettbezügen, Meter 60, 75, 80 Pf. u. 1 Mk.

Bettuchleinen, ohne Naht, Meter 95 Pf., Mk. 1.30, 1.50 u. 1.80.

Handtücher in weiss u. grau, Meter 20, 25, 30, 40 u. 50 Pf.

Bettbarchente, garantiert federdicht, Meter 75 Pf., Mk. 1.—, 1.10 u. 1.30.

Bettrelle, Marquisendrelle und Strohsackleinen in allen Preislagen.

Rouleauxstoffe in weiss und crème in allen Breiten, Meter 50, 70, 80, 90 Pf., Mk. 1.—, 1.20.

Gardinen für kleine Vorhänge, Meter 5, 10, 20, 30, 40 u. 60 Pf.

Gardinen für grosse Vorhänge, Meter 35, 45, 60, 70, 80 Pf. u. Mk. 1.—.

Abgepasste Gardinen, auf 3 Seiten mit Band eingefasst, per Paar Mk. 3.—, 4.—, 4.80, 6.— u. 7.—.

Satin Augusta, zu Bettbezügen, Mtr. 50, 55 und 60 Pf.

Satin Crettone, zu Bettbezügen, Mtr. 45 u. 50 Pf.

□ Baumwollene Bettzeuge, ächtfarbig, Mtr. 42, 50 u. 60 Pf.

Bettfedern per Pfd. Mk. 1.—, 2.—, 2.80 u. 3.50.

Hochfeine Sommer-Buckskins ganz bedeutend unter Preis, Meter Mk. 5.—, 6.—, 6.50 und 7.—. Reeller Werth das Doppelte.

Waschstoffe f. Kleider u. Blousen.

Grösste Auswahl.

1 Posten Cattune, garantiert ächtfarbig, Meter Mk. —.40.

1 „ Battist, in weiss-grundig, Meter Mk. —.40.

1 „ Zephir, hochelegante Dessins, Meter Mk. —.50.

1 „ Battiste, in feinen Farben, Meter Mk. —.60.

1 „ Jaconas feinstes Fabrikat, Meter Mk. —.70.

1 „ Wollmousseline, elegante Dessins, Meter Mk. —.80.

1 „ Wollmousseline, nur Neuheiten, Meter Mk. 1.—.

1 „ Cottonats, in allen möglichen Caros, Meter Mk. 70.—.

1 „ Baumwollzeuge, hocheleg. Muster, zu Kleidern, Met. Mk. —.80, —.90, 1.

1 „ bedruckter Flanelle p. Meter Mk. —.50

1 „ bedruckter Flanelle, nur neue elegante Muster, Meter Mk. —.60.

Für unsere Waschstoffe übernehmen wir die Garantie für ächte Farben und gutes Tragen.

Gelegenheits-Käufe.

1 Posten Buckskins, zu Herren- u. Knaben-Anzügen, Meter Mk. 2.50.

1 „ Kleiderstoffe, doppelte Breite, Meter Mk. —.65.

1 „ weisser Flockpique Meter Mk. 50.— u. —.60.

1 „ weisser schwerer Crettone, Meter Mk. —.40.

1 „ Schürzenzeuge, 100 Cmtr. breit, Meter Mk. —.50.

1 „ Schürzenzeuge, 120 Cmtr. breit, Meter Mk. —.70.

1 „ Blaudruck, Meter Mk. —.40.

1 „ Hemdenstoffe, Meter Mk. —.50.

1 „ weisser Waffeldecken, Stück Mk. 1.50 und 2.50.

1 „ Jacquard-Coltern Stück Mk. 3.—.

1 „ Tischdecken, mit Schnur u. Quasten Stück Mk. 2.50.

1 „ weisser Tischtücher Mk. 1.40.

1 „ Sportshemden St. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—.

Verein für Handlungs-Commis 1858

in Hamburg.

Bezirk Wiesbaden.

Wir weisen alle hiesigen Angehörigen des Kaufmannsstandes darauf hin, daß am

Dienstag, den 1. Mai d. J.,
im oberen Saale des „Deutschen Hofes“,
Abends pünktlich 9 Uhr,

Herr Alwin Holms,
Geschäftsführer des Vereins für Handlungs-Commis
von 1858 in Hamburg einen

Vortrag

halten wird über: 6922

„Die Einrichtungen des Vereins, seiner kostenfreien Stellen-Vermittlung und seiner Pensions-Kasse mit Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisen-Versorgung, sowie seiner Kranken- und Begräbnis-Kasse, eingeschriebene Hilfskassen.“

Auch Nichtmitglieder sind höflichst eingeladen.

Der Bezirks-Vorstand.

Männerturnverein.

Samstag, den 5. Mai, Abends 9 Uhr:



Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Wahl der Haus-Commission.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Bericht über den Kreisturntag.
5. Verschiedenes.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen er-
sucht Der Vorstand. 6952

Aufruf

zur

Feier des 1. Mai 1894.

Um die Feier, des 1. Mai, des allgemeinen Feiertags der Arbeiter aller civilisirten Länder, auch in unserer Stadt einheitlich und würdig zu begehen, hat die hiesige sozialdemokratische Partei folgende Veranstaltungen getroffen.

Programm:

Dienstag, den 1. Mai, Vormittags 10 Uhr:

Öffentliche Volks-Versammlung

in dem Gasthaus „Zur Forelle“, Römerberg 13.

Tagesordnung: „Die Bedeutung des 1. Mai“.
Referent: Herr J. Medreich.

Dienstag, den 1. Mai, Abends 7 Uhr,
im „Schwalbacher Hof“, Emserstraße 36:

Grosses Concert,

bestehend in musikalischen, theatralischen und Gesang-Aufführungen, lebenden Bildern, ausgeführt von dem „Arbeiter-Gesangverein Harmoni“, mit

Festrede,

gehalten von Herrn Graf aus Frankfurt a. M.

Karten à 20 Pfg. zu diesen Veranstaltungen sind zu haben bei dem Herrn Ph. Faust, Cigarren-Handlung, Goldgasse 10, Gasthaus „Zur Forelle“, Römerberg 13, Herrn Max Eller, im „Schwalbacher Hof“, sowie an der Kasse.

Die Arbeiter Wiesbadens werden hiermit aufgefordert, sich an der Feier zu beteiligen, sei es (wenn ihre Stellung ohne Gefahr es erlaubt) durch Ruhenlassen der Arbeit am Tage, oder durch rege Beteiligung an der Abendfeier, um so dieselbe auch in Wiesbaden zu einer imposanten und würdigen zu gestalten.

Es wird ferner noch mitgeteilt, daß die am 16. April im „Schwalbacher Hof“ tagende Gewerkschafts-Versammlung einstimmig beschlossen hat, daß allen denjenigen Arbeitern, welchen es nicht möglich ist, die Feier des 1. Mai durch Ruhenlassen der Arbeit zu begehen, zur Pflicht gemacht wird, 50 Pfg. von ihrem Arbeitsvertrag an die Partei-Kasse der sozialdemokratischen Partei zu entrichten.

9974 Der Vertrauensmann.

Restauration Bahnhof.

Heute Sonntag
Wegelsuppe.
Von 8—10 Uhr:

Frühschoppen-Concert,
wozu freundlichst einladet 9798*

C. Jacob, Restaurateur.

2. Beiblatt zum „Wiesbadener General-Anzeiger“

Nr. 99.

Sonntag, den 29. April 1894.

Ueber 8000 Abonnenten.

Ein Frühlingbild.

Aus dem Leben der Weltstadt.
Von Georg Paulsen.

Berlin, Ende April.

Es waren Mutter und Tochter, sie wohnten draußen, wo der Cavalier-Consum ein Ende hat, und der märkische Sand sich mit unverfälschter Schärfe auf dem Schinken, dem Schweinsbraten und den Kohlspießen geltend macht, die am Eingang der rauchgeschwärmten Wirthschaften zur Reizung des Appetites aufgestellt sind.

Von der Haide her kommt die frische Luft, in ihr schmeckt ein Glas doppelt gut; aber sie bringt auch den Sand. Und wenn ein Kästchen sich aufmacht, wirbeln die Sandwollen wie ein Vorhang, ein Schleier die Strohe hinunter, der die Armuth und die beschränkten Verhältnisse so vieler, die hier draußen leben müssen, verhüllen möchte.

Weit von der Stadt sind sie, aber auch weit von dem Gerichtsvolk. Das ist an trübigen Tagen der einzige stichhaltige Trost. Man geht dann in der Haide spazieren und träumt!

Wenn der Frühling kommt, giebt es genug Arbeit für emsige Hände, die geschickt Nadel und Zwin zu handhaben verstehen. Die Saison bringt neue Moden, und ist eine neue Mode am Horizont erschienen, dann fürgen große und kleine Geschäftskleute darauf los, wie ein Adler auf seine Beute.

Schnell muß Alles am Lager sein und so billig muß es sein, daß die Concurrenz außer Stande ist, dagegen aufzukommen. Der billige Bazar ist ja eine Verhöhnung, eine Schandmarke der Residenz.

Daß der Stoff dann nicht der beste sein kann, ist selbstredend. Aber bei den theuren Mieten läßt sich auch das aus geringem Stoff hergestellte Fabrikat nicht billig verkaufen. Es müssen auch die Herstellungskosten so gering, wie nur möglich bemessen werden.

Und dorten verdienen auch die geschicktesten Hände blutwenig; die Sonne scheint und der Frühling lacht, aber das wohlthuende und erwärmende Gefühl der Behaglichkeit fehlt drinnen, hinter den Wänden.

Mutter und Tochter gehören zu den geschicktesten und fleißigsten Arbeiterinnen, aber bei der wöchentlichen Abrechnung ist der Verdienst doch ein magerer. Ja, man hätte ja wohl noch etwas für sich, aber da hat der Sohn und Bruder im letzten Carneval an einem lustigen Abend mehr verbrannt, als die Einnahmen ge-

fatteten, um seine Schulden zu bezahlen, gilt er Tags darauf die Kaffe seines Prinzipals an.

Von einem Strafantrag gegen den Bruder Reichthum, der nun irgendwo ist, ist abgesehen, aber die Angehörigen müssen Woche für Woche kleine Zahlungen an den Geschäftigen leisten. Und so bleibt dann von dem Wenigen kaum etwas. . . .

Wieder haben sie neuen Stoff aus dem Geschäft erhalten. Die Tochter mißt die empfangene Waare zu Hause nach; es ist etwas mehr, wahrscheinlich hat der Commis im Geschäft sich verrechnet.

Warme, rote Blutwellen jagen durch die Wangen des Mädchens; sie hat sich schon längst auch solch ein Bußstück gewünscht, wie ihre Hände es so häufig hergestellt. Nun wäre die Gelegenheit günstig.

Sie erröthet tiefer. . . . Aus dem schmalen Zimmerfenster fällt ihr Auge auf das Ackerfeld draußen. Es ist längst in den Händen eines Baupelzantens, aber da die Zeit zum Bau wenig günstig, hat er das Terrain in Parzellen an kleine Leute verpachtet.

Die haben sich aus alten Brechern kleine, primitive Holzhäuser gemauert, einen Platz in der Mitte für gemeinsame Zusammenkünfte abgegrenzt, und Sonntag läßt sich dort eine Ziehharmonika hören und junge Paare drehen sich im lustigen Tanz.

In den Holzstätten geht die „große Weibe“ Labe spendend im Kreise umher, bis der Sonnenuntergang der frischen Abendluft wegen zur Heimkehr mahnt.

Morgen ist Sonntag, und da hatte er, der Nachbarnsohn, sie gesehen, einmal mit Hindler nach der „Kolonie Neu-Ramerun“ zu kommen.

Wenn sie mit morgen Vormittag noch recht fleißig wäre, dann könnte sie mit dem neuen Buß schon auf dem Plage erscheinen. Und Alle würden sie beneiden, und Niemand im Geschäft merkte etwas.

Die Scheere blitze, rasch fuhr sie durch den Stoff. Und dann die Nadel, wie sie in den kleinen Fingern flog.

Ach, morgen, morgen! Draußen pochte es an der Thür, fest und bestimmt. Als geöffnet ward, trat ein Schutzmann ein.

Das härtige Gesicht des Beamten blickte mitleidig drein. „Frau X. zu Hause?“ Die Mutter trat näher.

Ihre Sohn ist gestern Nacht draußen in der Haide obdachlos gestorben; er hatte aber noch eine Uhr in der Tasche, die offenbar gestohlen ist. Sie möchten einmal mitkommen, damit wir die Verhältniß auch wirklich feststellen können. Und auch wegen der Uhr. Er will sie von Ihnen haben!

Wankend folgte die Frau, und die Nähnadel aus den Händen des Mädchens flog in die Ecke, als sei sie ein Stück glühendes Eisen. Nein, nein! schrie es in der acquälten Brust.

Bei der nächsten Ablieferung wurde ein Stück mehr dem Waarenhause übergeben.

Gleichgiltig hörte der mit der Abfertigung Beauftragte die Mittheilung.

„Extra vergüten wir die Arbeit nicht, solche Stücke müssen mal so gemacht werden!“

..... Es ist mitunter doch schwer, ehrlich zu sein.

Kneipp-Kur im Stahlbad Weinheim a. d. Bergstraße.

Schönste u. billigste Kneipp'sche Kuranstalt für alle Krankheiten Behandl. und Kurmitteln genau nach Kneipp's Vorchrift. Prosp. frei d. den Kurarzt oder Besitzer Heisel. 2037b

* Analyse des physiologischen Brodes.

Bekanntlich erhält das zum physiologischen Gebäck verwandte Mehl einen Zusatz von 30 Gramm Mineralsubstanz auf 1 Kilo Mehl. Dieser Zusatz erschien dem physiologischen Chemiker Hensel um so notwendiger, je geringer der Mineralgehalt der Körner als Folge eines an Mineralstoffen ausgearbeiteten Bodens ist und je mehr die Müller diese durchaus notwendigen Stoffe in die Mele gerathen lassen. Zum Zweck der Kontrolle des in unserer Stadt so erfolgreich gebrauchten physiologischen Brodes untersuchte Herr Dr. A. Ebel, Leiter des v. Malapert'schen Laboratoriums, zuerst 100 Gramm des betreffenden Backmehles. Er fand darin nur 0,446, also noch nicht ein halbes Gramm Mineralsubstanz.

Hierauf wurde der Feindbäckerei von Minor (Bahnhofstraße 18) ein physiologisches Brod entnommen und dasselbe verascht. Das Resultat ergab auf 100 Gr. physiologischen Brodes 3,4824 Gr. Mineralsubstanz und von einem Brod, das durchschnittlich 250 Gr. Mehl entspricht, nach Abzug der Feuchtigkeit 7,70 Gr. Mineralien, wovon für das Mehl 1,115 und für den Zusatz 6,585 Gr. entfallen. Dieses günstige Resultat wird nicht verfehlen, aufs Neue die Aufmerksamkeit auf dieses Curbrod ersten Ranges zu lenken und denselben noch zahlreichere Freunde zu erwerben. Dieselben Verhältnisse walteten natürlich auch bei dem physiologischen Zwieback ab. Durch seinen Gehalt an phosphorsaurem Kalk und Eisen, überhaupt an allen physiologischen Erden und Salzen ist er unerlässlich für einen kräftigen Knochenbau und ein normales Blutleben bei Jung und Alt und somit ist Jedermann in der Lage, sich im täglichen Brod die beste Medicin in der richtigen Dosis am billigsten zu Nutzen zu machen.

Otto Gassmus,

Wellrißstraße 5,

empfiehlt sich zur solidesten und sachgemäßesten Ausführung von Marmor-, Mosaik-, Terrazzo- u. Granito-, sowie Beton-Cement-Arbeiten jeder Art.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in Cement-, Flur-, Boden-, Trittoir- und Wandplatten, Dachpappen, Carbolinum, sowie sämmtl. Theerprodukten. 6812

Vertreter:

Karl Kaltwasser, Wellrißstraße 5.

Düten-, Convert-Fabrik und Druckerei

empfiehlt Düten u. Sätze in jeder Qualität u. Quantum, sowie Pack-Rollen und Einwickelpapiere, imitiert Pergament, besonders für Mehger, billiger wie jede Concurrenz, Briefpapier und Couverts, Druckfahnen in jeder gewünschten Ausführung zu den billigsten Preisen. Specialität in Gratulationskarten (nur für Wiederverkäufer. 6231)

Joh. Altschaffner, Wiesbaden, 9 Bleichstraße 9.

Telephon 166.

Linjen	per Pfund von 16 Pfg. an,
Erbjen	" " " 20 " "
Bohnen	" " " 16 " "
Gerste	" " " 16 " "
Gries	" " " 20 " "
Zündhölzer	per Packet 11 Pfg., 10 Packet 1.—
Büchtücher	30, 35, 40 Pfg. per Stück. 6340

Gustav-Adolfstr. 16. Herm. Kulp, Hartingstraße

P. Bensberg, Uhrmacher,

Billigste Reparatur-Werkstätte

aller Arten Uhren, Gold- u. Silberwaaren. Feder in eine Taschenuhr 1.20 M. Reinigen derselben 1.80 M.

Zwei Jahre reelle Garantie.

4059 9 Schulberg 9.



Für Arbeiter.

Englische Lederne Hosen für 2 M., 70 Pfg. bis zu 7 M. Manchester Hosen prima, 6 M. Militär Hosen neu, 6 M. Neue Schürzen 80 Pfg., sowie Saatkörbe, Stoffhosen und ganze Anzüge zu sehr billigen Preisen. 6954

Karl Kunkel, Häfnergasse 13.

Deutscher Cognac,

garantirt rein,

per große Flasche M. 1.70 und 2.—, empfiehlt

W. Stauch,

Friedrichstraße 48.

6040

Der Restbestand

unseres früheren Lagers Mehrgasse 7 wird zu äußerst herabgesetzten Preisen ausverkauft. 6023

F. Brademann,

Mehrgasse 7 und Marktstraße 32.

Empfehlung.

Freunden, Bekannten, sowie dem geehrten Publikum bringe ich meine

Wirthschaft Schwalbacherstr. 55

in empfehlende Erinnerung.

Für gute Getränke und Speisen ist bestens gesorgt. 6573

H. Kaiser.

Hilfe

in langwierigen Krankheiten, wo nirgend Hilfe gefunden wurde. Magen-, Darm-, Leberleiden; Krankheiten der Lunge, tuberkulöse Lungenschwindsucht bis zum letzten Stadium; Gicht; Krankheiten der Jungfrauen u. Frauen; Skrophulose; Tuberkulose; engl. Krankheit, abgesetzte Glieder; Keuchhusten; Folgen der Influenza; Folgen körperlicher Verletzungen; Epilepsie; Krämpfe; Nervosität, Pettnüssen u. s. w. — Verlagsort Borm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr Geisbergstr. 20. **Woitke.** 6650

Blindenheim.

Korb- und Bürstenwaaren aller Art, Rohr- und Stuhlgeflecht, sowie Strickarbeiten werden im

Blindenheim, Mauergasse 7,

verkauft, bezw. angefertigt, Bestellungen zum Abholen von Stühlen, sowie zum Stimmen von Claviren durch einen Anstaltszögling werden daselbst entgegengenommen. 5530

Unser Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft
befindet sich jetzt
nur 14 Langgasse 14
und machen wir auf unser großes Lager, ausgestattet mit den neuesten Sachen, aufmerksam. Die Preise sind die denkbar billigsten bei reeller Bedienung.
Anfertigung nach Maass unter Garantie, bei billigster Preis-Berechnung.
Ornstein & Schwarz,
Herren- u. Knaben-Garderoben,
14 Langgasse 14, Ecke Schützenhoffstr., gegenüber der Hofapotheke. 6851

G. Neidlinger,

Marktstrasse 32 Marktstrasse 32

Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Karl von Preussen.

250 verschiedene Sorten Original-Singer-

Nähmaschinen

für Hausgebrauch und gewerbliche Zwecke.

Eigene Reparatur-Werkstätte

für alle Sorten Nähmaschinen. 5745

Kornbrod

35 Pfg. ca 1/2 Pfd. schwerer als anderwärts zu 32 Pfg. angeboten und deshalb

billiger

4918

Feldstraße 2, J. Seibel, Feldstraße 2.

Das von uns unterm 8. Februar 1888 ausgefertigte und am 22. März 1888 von unserer Hauptkassette für **Mario Laux** ausgestellte Sparlassenbuch Lit. A, Serie II Nr. 37,626 mit einem Guthaben von 203 Mt. 35 Pfg. ist abhanden gekommen. Der Besitzer desselben und Jeder, der Ansprüche aus demselben zu haben vermeint, wird aufgefordert, seine Rechte bis zum 10. August 1894 dahier geltend zu machen, da sonst nach Ablauf dieser Frist die Rückzahlung erfolgen wird.

Wiesbaden, den 26. April 1894. 6964
 Direction der Nass. Landesbank
 Reusch.

Local-Gewerbeverein.

Die diesjährige General-Versammlung findet am **Sonntag, den 5. Mai, Abends 8 Uhr** im oberen Saale „Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37, statt, und sind die Mitglieder zu recht zahlreichem Besuche höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorstandes über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre.
- 2) Bericht des Ausschusses zur Prüfung der 1892/93er Vereinsrechnung.
- 3) Vorlage der 1893/94er Rechnung.
- 4) Wahl der Commission zur Prüfung derselben.
- 5) Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für 1894/95.
- 6) Neuwahl an Stelle der statutengemäß ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes, der Herren: Stadtrath W. Bedel, Architekt Ludwig Euler, Buchhändler Chr. Limbarth, Uhrmacher C. Kommerhausen, Schuhmachermeister E. Rumpf, sowie an Stelle der verstorbenen Herrn: Rentner W. Röder und Rentner Adolf Roth.
- 7) Wahl der Abgeordneten für die Generalversammlung in Idstein.
- 8) Stellung von Anträgen für diese Generalversammlung. 6958

Unterleibskranke Frauen

heilt ohne Schneiden, Aetzen u. Kratzen nur mit **Naturheilverfahren in Verbindung mit Schwed. Heilgymnastik u. Massage (System Thure Brandt)**

A. Otterson, pract. Hydropath,
Lannusstr. 47, 1. Et.
 Sprechst.: Vorm. 9-12, Nachm. 3-5 Uhr. 6948

Empfehle täglich frische **Torten, Kuchen, sowie Kaffee, Thee- und Wein-Bäckwaaren**, wozu ich ausschließlich feinste Süßrahmbutter verwende, worauf ich das verehrliche Publikum besonders aufmerksam mache. 6926

Wilh. Simon,
 Brod-, Feinbäckerei und Conditorei,
 14 Ellenbogengasse 14.

Holl. Vorkäse per Stück 4, 6 und 8 Pf.
 Sauerkraut per Pfund 4 Pf.
 Große türk. Pflanzen per Pfund 16 Pf.
 Rübenkraut per Pfund 16 Pf.
 Marmelade per Pfund 30 und 35 Pf.
 Lind. Rahmkäse, ganz per Pfund 38 Pf.
 Bestes Speisefett per Pfund 45 Pf.
 Bestes Salatöl per Schoppen 40, 48 und 60 Pf.
 Bestes Rüböl, Vorlauf, bei 5 Schoppen 28 Pf.
 Spiritus, den., hochgradig, bei 5 Schoppen 17 Pf.
 Zucker per Pfund von 28 Pf. an.
 Gebr. Kaffee per Pfund Mt. 1, Mt. 1.10 u. Mt. 1.20 mit Zusatz von Kaffeebohnen-Kaffee. 6928
J. Schaab, Grabenstraße 3.

Feinste frische

Süßrahm- und Schweizerbutter, sowie diverse Käsesorten, Norddeutsche Würst und **Corned beef** stets im Ausschnitt offerirt

G. Wienert Nachf. R. Schrader,
 Wiesbaden, Marktstraße 23.

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung verkaufe ich mein ganzes Lager in **Schuhen und Stiefeln** für Damen, Herren und Kinder in nur guter Qualität zu und unter Selbstkostenpreisen. 6194

Joseph Fiedler,
 Reugasse 17.

Erstes Special-Reste-Geschäft

4 Bärenstrasse im 1. Stock Bärenstrasse 4

Neu eingetroffen:

Grosse Posten

Frühjahrs- und Sommer-Kleiderstoffe,
 Neuheiten der Saison, das Kleid à 4, 5, 6 Mk. und höher in Wolle.
Druck- u. Baumwollzeuge für Kleider u. Schürzen
 per Mtr. à 40, 50 und 60 Pfg.
Bettzeuge, Bettcattune u. Bettbarchent,
 per Meter à 40, 50 und 60 Pfg.
 Baumwoll-Flanelle u. Biber, per Mtr. à 40 u. 50 Pfg.
Gardinen u. Vorhangstoffe in weiss u. crème
 ebenfalls aussergewöhnlich billig. 6968

4 Bärenstrasse **D. Biermann,** Bärenstrasse 4.

Schiessstände zur Kronenburg.
 Einem verehrlichen Publikum empfehle ich die im oberen Garten der Restauration zur Kronenburg, Sonnenbergerstraße 53, belegenen

Schießstände,

bestehend aus Feld-, Jagd-, und Pistolensänden, zur gest. Benutzung. — Büchsen stehen dem Publikum gratis gegen Munitions-Vergütung zur Verfügung. — Sämtliche Waffen und Einrichtungen neuester Construction und mit allen Bequemlichkeiten. Hochachtungsvoll
 6748 **Carl Petry,** Pächter der Schießstände.

Kleidermagazin von

Heinrich Martin, 9244*
 Rehberggasse 18 empfiehlt
 Herren-, Confirmanden-, Knaben-Anzüge in schöner Auswahl. Engl. Lederhosen in weiß, grau und dunkel. Alle anderen Sorten Arbeits-hosen, Sacdröcke, blauleinene Anzüge, Maler-, Tapezierer-, Weißbinderkittel, Hemden, Kittel, Kappen, Schürzen usw. zu billigt. Preisen. **D. O.**

Fotografie Karl Schipper,
 Rheinstraße 31.
 Ateller Sonntags den ganzen Tag geöffnet. 6914

Wein:

Weiße: 1/2 Schoppen von 17 Pfg. an, 1/2 Flasche 30, 1/1 50
 Rote: 1/2 Schoppen von 30 Pfg. an, 1/2 Flasche 40, 1/1 70

Gasthaus zur Sonne, Mauritinsplatz.
 NB. Die Weine sind direct vom Producenten bezogen und theilweise selbst gefestert. 6776

Stickerie-Arbeiten

jeden Genres, von den einfachsten bis zu den elegantesten, werden jederzeit angenommen. Uebernahme ganzer Ausstattungen, Anfertigung aller Arten Fahnen-schleifen und Bänder (Zeichnungen und Kostenvoranschläge zu Diensten), sowie von Gold- und Silber-Monogrammen bei billigsten Preisen. 3064
Frau Josephine Fiedler, geb. Hilz,
 Steingasse 35, 1. links.

Empfehle mich zur

Anfertigung von Herren- u. Knaben-Garderoben unter Garantie für guten Sitz und tadelloser Arbeit. — Reparaturen u. Reinigung werden schnell u. billig besorgt. Auch werden auf pünktliche Ratenzahlung Anzüge angefertigt. 6262
Schützenhofstr. 2, Ecke der Langgasse,
R Doppelstein,

Zu einer äußerst schön und gesund gelegenen neu erbauten Villa (idyllische Ruhe, Garten, Balkone, Lesezimmer etc. etc.) wird beabsichtigt, Pension für jüngere Herren nach Art eines Clubhauses einzurichten. 3 bis 5 Anmeldungen können noch erfolgen. Anfr. sub J. C. 10 befördert die Exp. d. Bl. 6925

Unif. Deutsch. Vöter.- u. Landw.-Corps Wiesbaden.

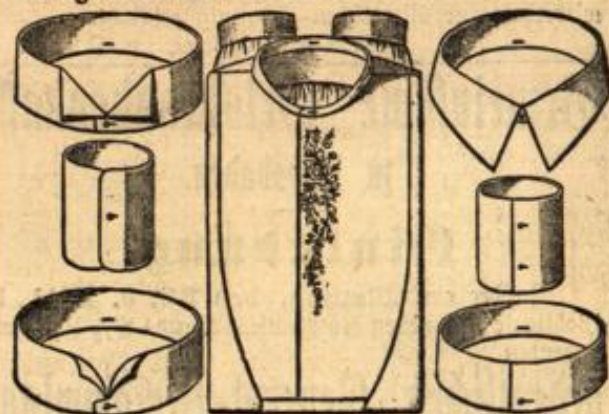
Wir bringen unseren Mitgliedern und Freunden des Corps hiermit zur Kenntniß, daß unsere Musikkapelle heute Sonntag, Nachmittags 3 Uhr anfangend, ein

Concert

auf der „Adolphshöhe“

geben wird. 6965
 Der Vorstand.

Herren-Hemden nach Maass, Lagerhemden in allen Weiten vorräthig.



G. H. Lugenbühl, 6609
 19 Ecke der Markt- und Grabenstraße 19.

Parquetböden

werden gereinigt und gewischt, alte Böden u. Treppen wie neu hergestellt. 6966
Heinrich Lind, Schreiner u. Frotteur,
 Schwalbacherstraße 27.

Umzüge

in der Stadt und über Land werden unter Garantie billigst übernommen. 6970
Wilh. Blum, 37 Friedrichstr. 37.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme bei dem Ableben unseres lieben Kindes, Enkelchen, Nichten und Schwesterchen,

Maria Gersumky,

für die so überaus zahlreichen Blumenspenden, insbesondere Herrn Pfarrer Voesenmeyer für die tröstlichen Worte am Grabe sagt herzlichsten Dank
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 6967 **Minna Gersumky, geb. Junior.**

Walramstraße 32, Hellmundstraße 62,
 Schäfer, erhalten zwei reinliche | Stb. 2 St. h., einfach möblirtes
 Arbeiter Logis. 9816* | Zimmer a. 10f. zu verm. 9817*